

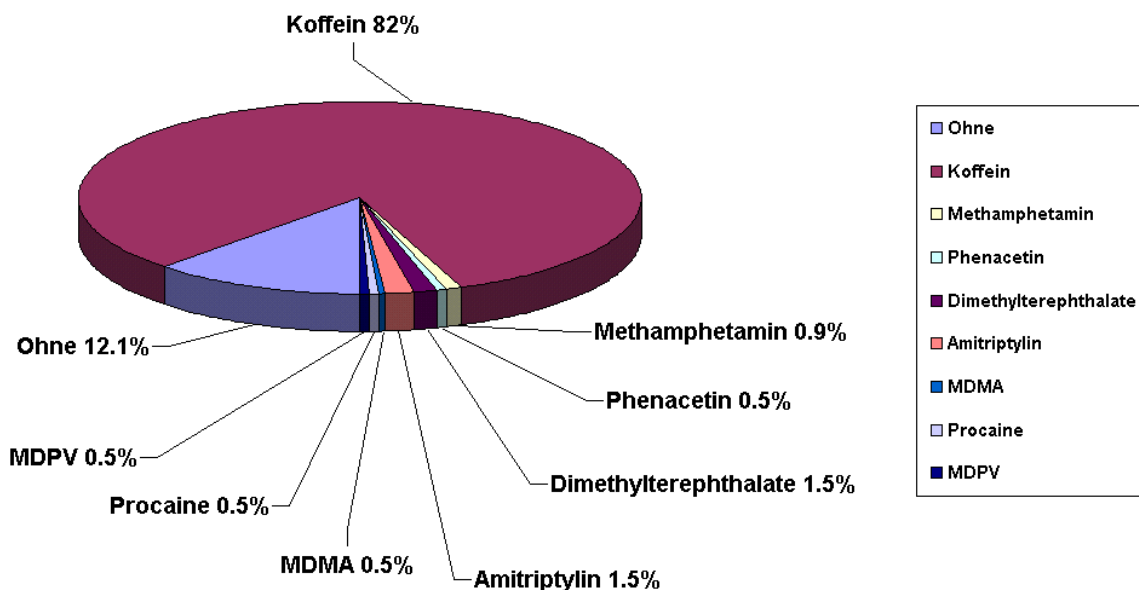
# Amphetamin Streckmittel



Speed, Amphetamin und Amphetaminpaste sind normalerweise ein Gemisch von Amphetamin und Koffein. Neben dem Risiko, dass die Amphetaminproben psychoaktive Streckmittel enthalten, ist die Dosierung aufgrund des sehr unterschiedlichen Reinheitsgrads generell sehr schwierig. 2011 variierte der Amphetamingehalt der analysierten Proben im DIZ von 0.2% Amphetamin bis 95.7%. Der Durchschnittsgehalt an

Amphetamin aller analysierter Speedproben betrug letztes Jahr 22.7%. Damit du die Dosierung richtig einschätzen kannst, ist es wichtig, zu wissen, wie hoch der Amphetamingehalt der Probe ist. Lass deshalb deine Probe chemisch analysieren!

## Amphetamin Streckmittel



Nachstehend sind die häufigsten Streckmittel und deren Wirkung beschrieben.

**Koffein** macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Coffein entzieht dem Körper Flüssigkeit. Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem, regelmässigem Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. In Kombination mit Amphetamin verstärkt sich die Wirkung beider Substanzen. Dies führt zu einer höheren Belastung für das Herz-Kreislauf System und es besteht zudem eine erhöhte Gefahr des Austrocknens, da Coffein dem Körper zusätzlich Wasser entzieht.  
**> 2011 in rund 82% der Amphetamin Proben analysiert, durchschnittlich 58% Koffein**

**Methamphetamin** ist ein extrem potentes Amphetamin, es gelangt rascher ins Gehirn als Amphetamin und der aufputschende Effekt ist stärker, es bewirkt einen stärkeren Rausch und hat ein höheres Suchtpotenzial als Amphetamin. Hunger und das Bedürfnis nach Schlaf werden unterdrückt. Gesteigertes Selbstwertgefühl, erhöhte Risikobereitschaft, unterdrücktes Schmerzempfinden, Euphorie, Nervosität und ein gesteigerter Rededrang (Laberflash) sind

www.saferparty.ch ein Angebot von Streetwork Zürich + Partner von [www.safer-clubbing.ch](http://www.safer-clubbing.ch)



## Amphetamin Streckmittel

übliche Wirkungen. Kurzzeitnebenwirkungen sind verspannte Kiefermuskulatur, Mundtrockenheit, Temperaturanstieg, grosser Flüssigkeitsverlust und erhöhte Herzfrequenz sowie erhöhter Blutdruck und Zittern am ganzen Körper, Reizbarkeit und aggressives Verhalten (vor allem in Kombination mit Alkohol). Methamphetamin ist eine stark aussehende Substanz mit einem sehr hohen Abhängigkeitspotential. In Kombination mit Amphetamin verstärkt sich die Wirkung beider Substanzen.

**> 2011 in knapp 1% der Amphetamin Proben analysiert, durchschnittlich 15.7% Methamphetamin**

**Amitriptylin** ist zur Behandlung von Depressionen zugelassen und wird gegen alle Formen depressiver Erkrankungen eingesetzt. Amitriptylin ist auch für die langfristige Schmerzbehandlung zugelassen. Auf Grund der Gefahr eines möglicherweise lebensbedrohlichen Serotonin-Syndroms darf Amitriptylin nicht gleichzeitig mit MAO-Hemmern angewendet werden. Zu den häufigsten Nebenwirkungen gehören zentralnervöse Störungen, wie Kopfschmerzen, Schwindel, Zittern, Schläfrigkeit, Störungen des Herz-Kreislauf-Systems, Mundtrockenheit, Verstopfung, Übelkeit und Schwitzen. Die häufigsten psychischen Störungen sind Verwirrtheit, Konzentrationsschwierigkeiten und Libidoverminderung, gefolgt von Hypomanie, Manie, Ängstlichkeit, paradoxer Schlaflosigkeit und Alpträumen sowie seltener Appetitlosigkeit. Amitriptylin scheint die Wirkung von Amphetamin zu verstärken.

**> 2011 in 1.5% der Amphetamin Proben analysiert**

**Dymethylterephthalate** ist ein Grundstoff zur Herstellung von Kunststoffen und ist nicht zur Einnahme gedacht. Es kann Haut, Augen und den Verdauungstrakt reizen. Zu Wechselwirkungen zwischen Dymethylterephthalate und Amphetamin sind keine Informationen vorhanden.

**> 2011 in 1.5% der Amphetamin Proben analysiert**

**4-Methylamphetamin / 4-MeA** ist eine Stimulanz, die eine Ausschüttung von Monaminen Neurotransmittern bewirkt. Ähnlich wie bei MDMA sind es auch hier Dopamin, Noradrenalin und Serotonin. In Tierversuchen hat sich gezeigt, dass diese Botenstoffe in noch höherem Masse ausgeschüttet werden als bei MDMA. Die Wirkung soll euphorisch sein und wird gerne mit der von MDMA verglichen. Dabei kommt es jedoch zu erhöhter Stimulation, eher vergleichbar mit Amphetamin. 4-MeA wirkt vermutlich schon in sehr geringen Dosen, ein Nachlegen soll sehr negative Effekte, bis hin zum Serotoninsyndrom, bewirken. Es wird vermutet, dass 4-MeA stark neurotoxisch ist. 4-MeA ist eine noch unerforschte Substanz und es gibt kaum Informationen darüber. Aus diesem Grund raten wir dringend vom Konsum!

**> tritt vereinzelt seit 2012 in Amphetamin Proben auf**

Quellen: Erowid.com, Wikipedia, know-drugs.ch, Arzneimittel Kompendium

www.saferparty.ch ein Angebot von Streetwork Zürich + Partner von [www.safer-clubbing.ch](http://www.safer-clubbing.ch)

